FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

[Calligraphia]

Dietz, Urbanus

[S.l.], [1634]

Abschnitt

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70610

Visual Library

Ich weis das mein Erlöser lebet, Vnd
er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken,
vnd werde darnach mit dieser meiner Haut
vmbgeben werden, Vnd werde in meinem Fleisch
Gott sehen, Denselben werde ich mir sehen, vnd
meine Augen werden ihn schauwen, Vnd
kein Fremder. sagt Hyob am 19. Capitel. ꝛc.

Urban Hiets

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

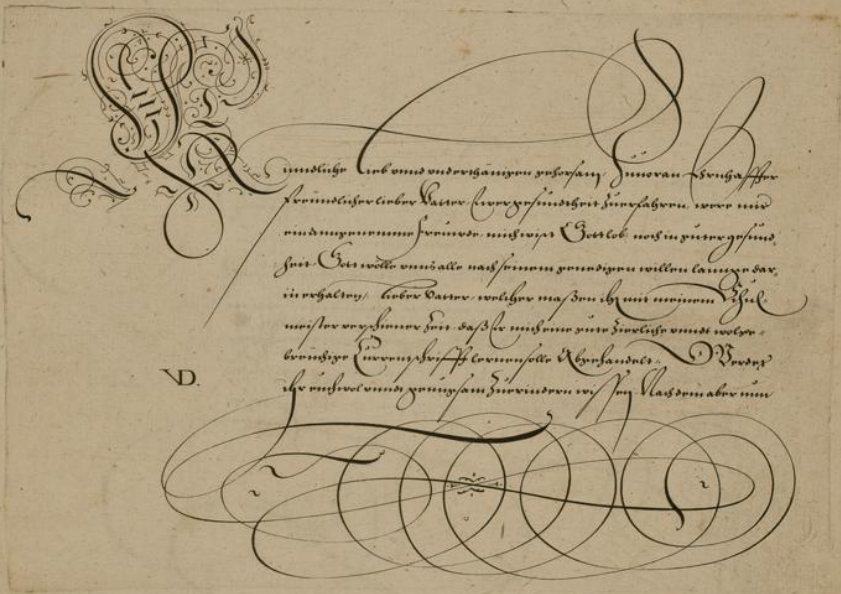
Ach wie ein Elend Sämmtlich Dienng ist es doch
vmb aller menschen leben, von Mutter leib an, biß sie in die Erden begraben
werden, die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Forcht, Hoffnung vnd
letzt der Todt, So wol beydem, der in hohen ehren sietzet, Als beydem geringsten auff
Erden, So wol beydem, der Seyden vnnd Kron trägt, als beydem, der einen gro-
ben Kittel an hat. Da ist immer Zorn, Eyfer, Wiederwertigkeit, Vnfriede, vnnd
Todtesgefahr, Neid vnnd Zanck, Spricht Syracham Viertzigsten Capitel. ꝛc.

ORA & LABORA

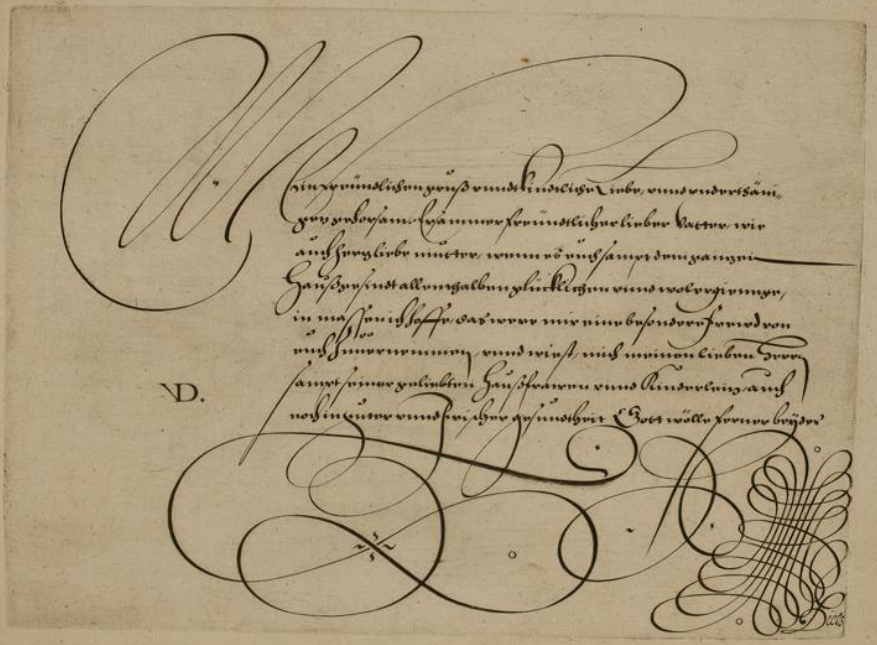
FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Dinndliche Lieb vnnd vnderthänigen gehorsam, Zuvoran Ehrnhaffter
freundlicher lieber Vatter, Ewer gesundtheit zuerfahren, were mir
ein angenemme Freuwde, mich wist Gottlob noch in guter gesund-
heit. Gott wolle vnns alle nach seinem genedigen willen lannge dar-
in erhalten, lieber Vatter, welcher maßen ich mit meinem Schul-
meister verschiener Zeit, daß Er mich eine gute Zierliche vnndt wolge-
brenchige Currentschrifft lernen solle Abgehandelt. Verdez
ihr euch wol vnndt genugsam zuerindern wissen. Nachdem aber nun

VD.



FRANCKESCHE STIFTUNGEN



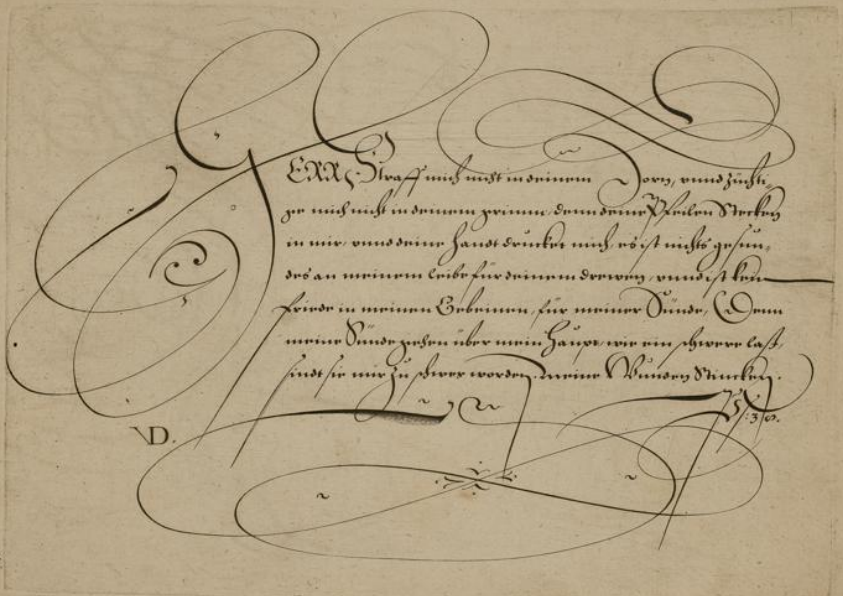
FRANCKESCHE STIFTUNGEN

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

GERR. Straff mich nicht in deinem Zorn, vnnd züchti-
ge mich nicht in deinem grimm, denn deine Pfeilen stecken
in mir, vnnd deine Handt drücket mich, es ist nichts gesun-
des an meinem Leibe für deinem drewen, vnnd ist kein
friede in meinen Gebeinen, für meiner Sünde, Denn
meine Sünde gehen über mein Haupt, wie ein schwere last,
sindt sie mir zu schwer worden. meine Wunden stincken.

Ps: 36.

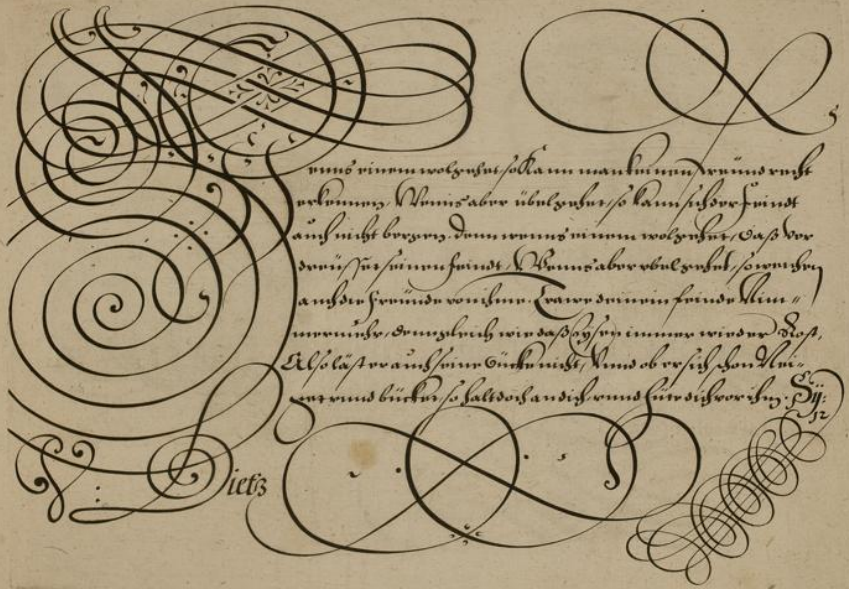
D.



FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Wenns einem wolgehet, so kann man keinen freünd recht
erkennen, Wenns aber übel gehet, so kann sich der feindt
auch nicht bergen. denn wenns einem wolgehet, daß ver-
dreüsset seinen feindt, Wenns aber vbel gehet, so weichen
auch die freünde von ihme. Trawe deinem feinde Nim-
mermehr, denn gleich wie daß oysen immer wieder Rost,
Also läst er auch seine Sücke nicht, Vnnd ob er sich schon Nei-
net vnnd bücket, so halt doch an dich, vnnd hüte dich vor ihm. Sy: 12

Dietz

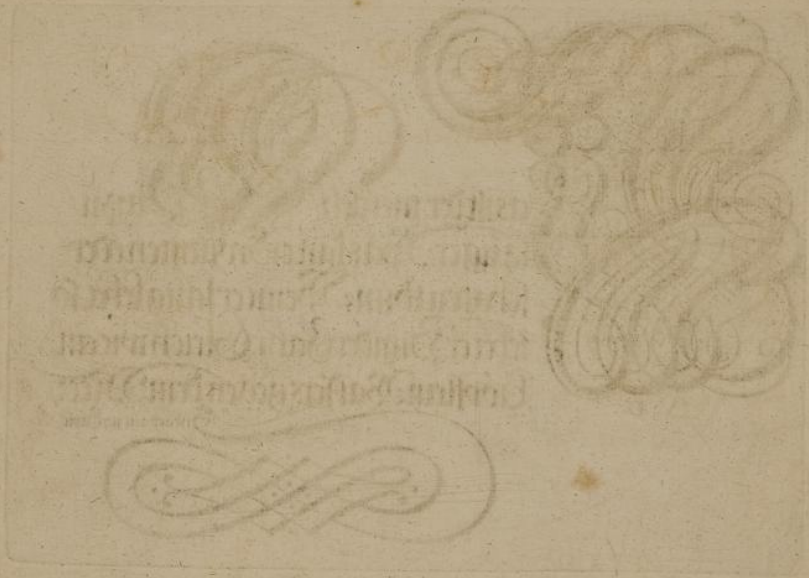


FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Was ist der mensch? Warzu
tauger? Was kan er Frommen oder
schaden thun? Wenn er lang lebet, so
lebet er Hundert Jahr. Gleich wie ein
Tröpflein Wassers gegen dem Meer,

V: D:

Syracham jo: Capit.



SOLI DEO GLORIA.

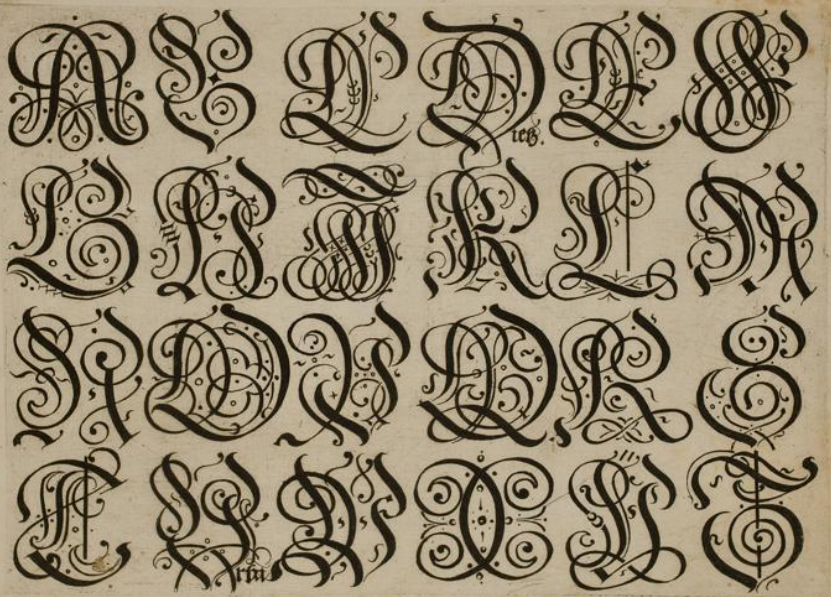
Si populus meus audisset me. Israel si in viis meis ambulasset. Pro nihilo forsitan inimicos eorum humiliassem. et super tribulantes eos misissem manum meam. inimici domini mentiti sunt ei. Psalmus Dau. 81.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T V W X Y Z.

NIL PENNA SED VSVS.

V D

FRANCKESCHE STIFTUNGEN



FRANCKESCHE STIFTUNGEN

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

100

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

FRANCKESCHE STIFTUNGEN